

## Die Bürgergemeinde Zug präsentiert einen Überschuss

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zug genehmigten am Montagabend die Jahresrechnung 2021. Erstmals wurde die Versammlung von der seit Anfang Jahr amtierenden Präsidentin Judith Müller geleitet.



Fast wie früher, ganz ohne Coronamassnahmen konnte die neue Bürgerpräsidentin Judith Müller die Teilnehmenden der Rechnungsgemeinde begrüßen, allerdings an einem anderen Ort. Aus Platzgründen hat der Bürgerrat beschlossen, die Versammlungen weiterhin im Theater-Casino durchzuführen und nicht mehr im Burgbachsaal. Trotz sommerlichem Wetter folgten am Montag 179 Bürgergerinnen und Bürger der Einladung, wie die Bürgergemeinde Zug in ihrer Mitteilung schreibt.

Diskussionslos genehmigten sie die Jahresrechnung 2021, die bei einem Totalaufwand von rund 9 Millionen mit einem Überschuss von 700'000 Franken abschliesst. Finanzchef Andreas Blank zeigte sich erfreut über den positiven Jahresabschluss, der – trotz Corona – durch Einsparungen beim Liegenschaftsunterhalt möglich geworden ist. Vor allem beim Seniorenzentrum Mülimatt in Oberwil hatte die Covid-Situation zu höheren Kosten geführt, die Auslastung war tiefer und die Cafeteria musste zeitweise geschlossen bleiben, heisst es weiter in der Mitteilung. Die Ausgaben im Sozialwesen blieben dagegen stabil, der Zinsaufwand konnte reduziert werden. Dank den Mieteinnahmen aus den Alterswohnungen Waldheim stiegen die Erträge aus den Liegenschaften.

Das Finanzjahr 2021 der Bürgergemeinde war geprägt von hohen Investitionen, ist weiter zu lesen. Folgendes wird angeführt: weitere 4,5 Millionen Franken für die Alterswohnungen im Waldheim und 2,5 Millionen beim Seniorenzentrum. Insgesamt erhöhten sich die Bankschulden um 5,5 Millionen Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad sank leicht, liegt mit 65,8 Prozent jedoch immer noch auf einem guten Niveau.



Judith Müller ist seit Anfang 2022 Präsidentin der Bürgergemeinde Zug.  
Bild: PD

Die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung schüttete im vergangenen Jahr 79'000 Franken an soziale und kulturelle Projekte aus, 163'000 Franken kamen der Bürgergemeinde zugute. Damit sei speziell der Stipendienfonds geäufnet worden, heisst es weiter in der Mitteilung.

### **Bauprojekte im Kostenrahmen**

Informiert wurden die Versammelten über die zwei grossen Bauprojekte, die abgeschlossen werden konnten. Küche und Lingérie des Seniorenzentrums Mülimatt wurden nach der Sanierung erfolgreich in Betrieb genommen. Pro Jahr werden dort rund 70'000 Mahlzeiten produziert und 40 Tonnen Wäsche gewaschen. «Die Mitarbeitenden sind äusserst zufrieden mit den erneuerten Einrichtungen, die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich im renovierten Speisesaal sehr wohl. Der Kostenvorschlag konnte eingehalten werden», informieren die Verantwortlichen.

Zudem seien nach achtjähriger Projektierungs- und Bauzeit auch die Alterswohnungen an der Waldheimstrasse fertiggestellt worden, an denen die Bürgergemeinde zu 49 Prozent beteiligt ist. Sämtliche Wohnungen konnten ohne Ausschreibung vermietet werden. Markus Wetter dankte allen an den Projekten Beteiligten und zeigte sich erfreut, über die erzielten Resultate: «Unsere Vorstellungen sind in allen Belangen erfüllt, wenn nicht übertroffen worden.» Nach ersten Berechnungen dürften die Kosten auch dieses Bauvorhabens im Rahmen des bewilligten Kredits liegen. (fae)